

Die **WESTFÄLISCHE KANTOREI** wurde 1948 gegründet und erlangte unter Wilhelm Ehmman in den 60er Jahren weltweites Ansehen. Klaus Martin Ziegler erweiterte von 1975-80 das Repertoire um Werke des 20. Jahrhunderts. Später entwickelte sich die Kantorei zunehmend zum studentischen Auswahlchor der Hochschule für Kirchenmusik Herford. Hildebrand Haake ist seit 1987 Leiter des z. Zt. aus ca. 30 Sängern, Studenten aus Herford und anderer Hochschulen sowie qualifizierten Sängern der Region, bestehenden Chores. Repertoireschwerpunkte sind die Epochen Spätrenaissance/Frühbarock sowie Spätromantik/20. Jahrhundert, auch Avantgarde. Es entstanden Aufnahmen für den SFB und WDR sowie CD-Produktionen bei EMI mit Kirchenkompositionen von Caldara. Die Westfälische Kantorei Herford konzertierte bereits beim 2., 4. und 6. KOF mit großem Erfolg und gewann 2006 den Deutsch-niederländischen Kirchenmusikpreis.



HILDEBRAND HAAKE studierte an der Musikhochschule Hannover (1985 Diplom Chor- u. Ensembleleitung bei Prof. Wolfram Wehner). 1987 Diplom-Gesangslehrer (Prof. Gerhard Faustlich). Von 1983-87 Stimmbildner u.a. für den Landesjugendchor Niedersachsen u. die Camerata Vocale Hannover. 1986-93 leitete er den Heinrich-Schütz-Kreis Hannover, seit 1980 auch Konzertsänger. 1987 Dozent, 1991 Professor für Chorleitung an der Hochschule für Kirchenmusik Herford. Leitung des Hochschulchores und der Westfälischen Kantorei.



ARVID GAST, geboren 1962 in Bremen, studierte nach dem Abitur Orgel und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Bereits während des Studiums ging Arvid Gast als Preisträger aus internationalen Orgelwettbewerben hervor. Seit 1979 arbeitet er regelmäßig mit dem Solotrompeter des Deutschen-Symphonie-Orchesters-Berlin, Joachim Pliquet, zusammen, gastierte mit ihm und als Solist bei namhaften Festivals im In- und Ausland (Berliner Festwochen, Dresdner Musikfestspiele, Festival de Leon, Ravenna Orgelfestival u.a.) und legte zahlreiche CD-Produktionen vor. Von 1990 an bekleidete er

für drei Jahre das Amt des Organisten und Kantors an der Hauptkirche St. Nikolai zu Flensburg. 1993 erhielt er einen Ruf als Professor für künstlerisches Orgelspiel an die Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig und wurde zum Leipziger Universitätsorganisten ernannt. Seit 2004 ist er Professor für Künstlerisches Orgel und Leiter der Kirchenmusikabteilung an der Musikhochschule Lübeck. Im Januar 2005 wurde er zum Titularorganisten an St. Jakobi in Lübeck ernannt. Gast konzertiert im In- und Ausland; zahlreiche Aufnahmen und CD-Einspielungen vermitteln einen lebendigen Eindruck von der Breite und Vielfalt seines Repertoires, in dessen Zentrum die Werke Johann Sebastian Bachs, Max Regers und der Deutschen Romantik stehen.

JOACHIM WALTER studierte nach dem Abitur zunächst 1985 Musikwissenschaft, Skandinavistik und klass. Archäologie an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Von 1983-1985 Privatstudium bei Prof. Christoph Bossert. 1988 Kirchenmusik-B-Diplom, 1991 Kirchenmusik-A-Diplom und 1992 Konzertexamen Orgel "mit Auszeichnung" an der Musikhochschule Lübeck. Von Oktober 1997 bis April 2000 Doktoratsstudium an der Universität Göteborg, Institut für

Musikwissenschaft - GOArt (Göteborg Organ Art Center); Verteidigung am 10. April 2000, Opponent Prof. Jürgen Thym von der Eastman School of Music, Rochester, N.Y. Von September 1991 bis Juni 2006 Kantor und Organist an der Luther-Melanchthongemeinde in Lübeck. Seit Oktober 2001 Dozent für Orgelkunde an der Musikhochschule Lübeck. Seit Oktober 2003 Orgelsachverständiger der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche. Seit ihrer Gründung 2004 2.Vorsitzender der Internationalen Dieterich Buxtehude-Gesellschaft. Seit Juli 2005 Kantor und Organist an der Stadtkirche zu Preetz/Holstein. Zahlreiche Orgelkonzerte in Deutschland, England, Italien, den Niederlanden, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Estland, Lettland, Rumänien und Russland. Vielbeachtete CD-Einspielungen u.a. zur Lübecker Orgelromantik und Manfred Kluge.



ANDREAS LIEBIG (geb. 1962 in Gütersloh), nach Kirchenmusikstudium in Herford von 1983–89 Orgel-, Klavier- und Musiktheoriestudium an der Stuttgarter Musikhochschule u.a. bei Ludger Lohmann, Adu Frederica Faiss, Heinrich Deppert und Helmut Lachenmann, in Paris bei Daniel Roth, in Lübeck bei Martin Haselböck und in Freiburg bei Zsigmond Szathmáry. 1988 Auszeichnung mit ersten Preisen bei den internationalen Orgelwettbewerben in Dublin und Odense. Lehraufträge für künstlerisches Orgelspiel an den Musikhochschulen in Lübeck und Oslo. Kantor und Organist in Dänemark und Norwegen, Leitung mehrerer erfolgreicher Festivals und Konzertreihen. Von 1996-2001 Kantor an der Sagene kirke, der sog. Nordkantkatedrale in Oslo. Leitung des Osloer Bach Ensembles. Rege Konzerttätigkeit, CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen sowie Meisterkurse in den meisten europäischen Ländern, in Asien und den USA mit umfangreichem Repertoire vom Robertsbridge Codex bis zur Avantgarde. Jury-Mitglied internationaler Wettbewerbe.

www.andreasliebig.org



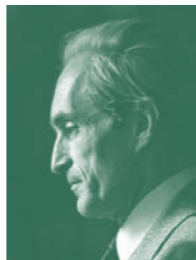
AGNES LUCHTERHANDT wurde 1969 in Detmold geboren. Nach dem Abitur studierte sie Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater Hannover (Orgel bei Ulrich Bremsteller und Harald Vogel) und legte 1995 das A-Examen ab. Danach absolvierte sie ein Aufbaustudium im Fach Orgel am Konservatorium Groningen (NL) bei Wolfgang Zerer, welches sie 1997 mit dem Konzertexamen beendete. Seit 1999 ist Agnes Luchterhandt Kantorin und Organistin an der weltberühmten Arp-Schnitger-Orgel der Ludgerikirche in Norden (Ostfriesland). Darüber hinaus Gesangsunterricht bei Opernsängerin Marietta Zumbült

(Weimar). Sie ist als Gesanglehrerin und Sängerin aktiv. **THIEMO JANSSEN** wurde 1966 in Freiburg geboren und studierte in Hannover, Lyon und Hamburg, u. a. bei Louis Robilliard und Wolfgang Zerer, bei dem er seine Studien mit dem Konzertexamen für Orgel abschloss. Von 1995 bis 2000 war Thiemo Janssen Kantor und Organist an St. Nikolaus in Friedrichshafen am Bodensee, bevor er im Jahr 2000 seiner Frau Agnes Luchterhandt nach Norden folgte. Seither ist er Organist an der Ludgerikirche und unterrichtete bis 2006 Orgel an der Hamburger Musikhochschule. Ihre CD an der Schnitger-Orgel der Norder Ludgeri-Kirche wurde mit dem Deutschen



Schallplattenpreis ausgezeichnet. Im Dezember 2007 erschien die jüngste Einspielung "Bach und seine norddeutschen Vorbilder. www.norden-ludgeri.de Seit seiner Jugendzeit widmet sich **REINHARD BÖHLEN** dem Cembalospiel und der historischen Aufführungspraxis. Wesentliche Inspiration erhielt er durch Gustav Leonard, Martin Skowronek und Klaus Ahrend, sowie besonders auch auf Meisterkursen bei Bob van Asperen, mit dem er die Cembaloakademie Burg Berum gründete. Soloauftritte sowie regelmäßige Mitwirkung in verschiedenen Barockensembles. Schwerpunkte

seines Repertoires liegen bei J. S. Bach sowie in der Cembaloliteratur des 17. Jahrhunderts, besonders bei L. Couperin und Froberger. Mitwirkung bei CD- und Rundfunkaufnahmen.



GUSTAV LEONHARDT ist heute einer der angesehensten Spezialisten in Theorie und Praxis Alter Musik und hat als Mitbegründer der authentischen Aufführungspraxis Legendenstatus erreicht. In Graveland / Niederlande geboren, wuchs er in einem musikalischen Elternhaus auf und interessierte sich schon früh für Orgel und Cembalo. Beide Instrumente studierte Gustav Leonhardt an der Schola Cantorum bei Eduard Müller in Basel. Er debütierte in Wien und wurde 1952 zum Professor an die dortige Musikakademie berufen. Seit 1954 lehrt Gustav Leonhardt als Professor am Konservatorium in Amsterdam. In der niederländischen Metropole bekleidet er auch die Organistenstelle an der Nieuwe Kerk. Als Cembalist, Organist und Dirigent hat er über 180 vielbeachtete Einspielungen gemacht, als Musikwissenschaftler u.a. eine Studie über Bachs Kunst der Fuge sowie die Werke J. P. Sweelincs für Tasteninstrumente herausgegeben. Gustav Leonhardt spielte die Hauptrolle in Jean-Marie Straubs Bach-Film und erhielt 1980 den Europäischen Erasmus-Preis. Zahlreiche Ehrendoktorwürden, unter anderem in Harvard, belegen darüber hinaus die weltweite Anerkennung dieses bemerkenswerten Musikers und Musikwissenschaftlers.



MICHEL BOUVARD, 1958 in Lyon geboren, gilt heute weltweit als einer der hervorragendsten französischen Organisten. Sein Grossvater, der Organist und Komponist Jean Bouvard, u.a. Schüler von Louis Vierne, Florent Schmitt und Vincent d'Indy, vererbte ihm die musikalische Leidenschaft. Nach Klavierstudien nahm er Orgelunterricht bei Suzanne Chaisemartin und trat später in die Orgelklasse von André Isoir ein. Neben dem Kompositionsstudium am Conservatoire National Supérieur de Musique vervollständigte er seine Ausbildung an der Kirche Saint-Séverin bei Organisten wie Jean Boyer, Michel Chapuis und Francis Chapellet, bevor er selbst zehn Jahre Titularorganist an diesem schönen Pariser Instrument war. 1983 erster Preis des Toulouser Orgelwettbewerbs. Als Nachfolger von Xavier Darasse seit 1985 Orgelprofessor am CNR Toulouse. Zusammen mit Jan Willem Jansen organisierte er zahlreiche Konzerte, Symposien, internationale Wettbewerbe und andere renommierte Orgelveranstaltungen, die schließlich 1996 zur Gründung der Orgelmeisterklasse an der Schule CESMD Toulouse führten und das angesehene internationale Toulouser Orgelfestival ins Leben riefen, das er selbst vier Jahre lang selbst leitete. Gefragter Juror bei großen internationalen Orgelwettbewerben. Seit 1995 zusammen mit Olivier Latory Orgelprofessor am CSNM Paris. Seit 1996 Titularorganist an der berühmten Cavaillé-Coll-Orgel der Basilika Saint-Sernin de Toulouse. Viele CD-Einspielungen klassischer und romantischer französischer Orgelmusik und J.S. Bachs.

LUIGI FERDINANDO Tagliavini gilt als einer der gebildetsten und angesehensten Musiker seiner Generation. Nach Studien an den Konservatorien seiner Heimatstadt Bologna, in Paris (bei Marcel Dupré) und an der Universität Padua unterrichtete er Orgel an den Konservatorien von Bolzano, Parma und Bologna sowie bei den Orgelakademien in Haarlem, Innsbruck und Pistoia. Von 1965 bis zur Emeritierung 2000 war er ordentlicher Professor für Musikwissenschaft an der Universität Fribourg (Schweiz). Beinahe unübersehbar sind seine ehrenvollen Auszeichnungen: 1972 und 1973 erhielt er den Premio della discografia italiana und 1976 den Deutschen Schallplattenpreis. Seine Einspielung von Werken Andrea und Giovanni Gabriellis an der historischen Orgel von San Petronio in Bologna wurde 1991 von der Fondazione Giorgio Cini in Venedig mit dem Vivaldi-Preis ausgezeichnet. 1982 erhielt



den Tiroler Adler-Orden in Gold und wurde Mitglied der Accademia Nazionale di Santa Cecilia. Überdies trat er mit musikwissenschaftlichen Schriften hervor. 1996 verlieh ihm die University of Edinburgh einen Ehrendokortitel für Musik und das Londoner Royal College of Organists ernannte ihn zum Ehrenmitglied. 1999 Ehrendoktor der Universität Bologna. Tagliavini besitzt eine bedeutende Sammlung historischer Tasteninstrumente, die in John Henry van der Meers Monographie Luigi Ferdinando Tagliavini, Clavicembali e spinette dal XVI al XIX secolo (Bologna 1986) dokumentiert ist.

EDIT KÁROLY zählt zu den führenden ungarischen Sopranistinnen des barocken und klassischen Repertoires. Bereits im Alter von sieben Jahren gewann sie den Nationalen Ungarischen Volksgesangswettbewerb. Nach Jahren im Staatl. Kinderchor des Ungarischen Rundfunk und Fernsehens besuchte sie das „Weiner“-Konservatorium in Budapest sowie Meisterkurse mit Julia Hamari, Katalin Schultz und Barbara Schlick an der Händel-Akademie in Karlsruhe. Ihr Repertoire umfasst neben Bach-Kantaten und anderen geistlichen Werken die Rollen der Amore, Damigela, Carolina, Belinda, Susanna in den Opern von Peri, Monteverdi, Cimarosa, Purcell, Gluck und Mozart. Seit den 90er Jahren ist sie regelmäßiger Gast an der Budapester Kammeroper. Seit dem 1. Preis beim Concorso Instituto Europeo Firenze 2000 ist sie mit einer Reihe von Ensembles Alter Musik bei bedeutenden Festivals u.a. in Ungarn, England, der Tschechei, in Dänemark, Deutschland, der Schweiz und in Frankreich aufgetreten. Zahlreiche CD-Einspielungen.



DIANA PÁL studierte von 1988 bis 1990 Orgel am „Béla Bartók“ Konservatorium ihrer Heimatstadt Budapest. 1990-92 setzte sie ihre Orgel- und Cembalostudien bei Prof. Dr. Ludger Lohmann und Prof. Jon Laukvik an der Musikhochschule Stuttgart fort. 1997 künstlerische Reifepfung im Fach Orgel sowie Musiktheorie- und Kirchenmusikdiplom an der Budapester „Franz-Liszt-Musikakademie“. Weiterführende Studien führten zu David Titterington. Meisterkurse u.a. bei Marie-Claire Alain und Daniel Roth. Seit 1997 Dozentin für Klavier und Orgel an der Kunstmusikschule in Wudersch (Ungarn), an der sie die Abteilung Tasteninstrumente leitet. Seit 2001 zudem Kantorin und Organistin der Ev.-Luth. Kirche zu Békásmegyér (Budapest). Dort spielte sie die erste CD-Aufnahme dieser Orgel mit deutscher Orgelmusik des 17. und 18. Jahrhunderts ein. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen für den Ungarischen Rundfunk. Konzerte als Solistin in Ungarn, Polen, Österreich und Deutschland.



JAN KATZSCHKE studierte Kirchenmusik und Cembalo in Hannover bei L. Rovatkay, H. C. Becker-Foss, H. Vogel und H. Hennig; Privatstudien bei R. Hill. Nach einer ersten Kantorenstelle im Erzgebirge freischaffend in Freiburg (Sachsen) und im südlichen Schwarzwald; seit 2005 Kantor der Diakonissenhauskirche Dresden, mit einer renommierten Gottfried Silbermanns, die er durch Interpretationskurse und Studienreisen nahebringt und mit seinem Ensemble Corona harmonica in den Zusammenhang der Kirchenmusik ihrer Zeit stellt. Internationales Aufsehen erregte seine CD-Einspielung der Cembalowerke Matthias Weckmanns (cpo), die 2007 den „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ erhielt. Konzertreisen an viele Orte Europas, Zusammenarbeit mit zahlreichen Kammermusikpartnern. Die internationale Fachpresse rühmt insbesondere die tiefgründige, agogische und improvisatorische Musizierweise Katzschkes. Diese schlägt sich auch in seiner zunehmenden Tätigkeit als Dirigent nieder, wobei er besonders mit dem Dresdner Barockorchester zusammenarbeitet. Die Gottfried-Silbermann-Gesellschaft Freiberg, deren Präsidium er angehört, beauftragte ihn mit der Gesamtleitung des „Festival Freiberg Renaissance 2008“ (www.freiburger-renaissance.de).



MARIA NACY wird international als eine der führenden Organistinnen und Orgelpädagogen der Iberischen Halbinsel geschätzt. Sie studierte bei Montserrat Torrent am Conservatorio Superior Municipal de Música in Barcelona und bei Michael Radulescu an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien. Darüber hat sie sich auf einer Reihe von Orgelakademien in Europa weitergebildet. Maria Nacy konzertiert regelmäßig in ganz Europa und in den USA mit einem weitgespannten Repertoire. Unter ihren Einspielungen finden sich zwei CDs mit Orgelmusik Johann Sebastian Bachs und Julius Reubkes in Montpeller und „Five centuries of music“ an der Orgel des Klosters Vallbona de les Monges (Lleida). Maria Nacy wirkt seit 1991 als Professorin für Orgelspiel am Conservatorium in Barcelona und seit 2002 als Organistin der Kirche Sant Bartomeu i Santa Tecla in Sitges (Barcelona). 2005 gründete sie die Akademie an der Barockorgel von La Pobra de Cérvoles, deren künstlerische Leiterin sie seither ist. www.academiaorgue.com



MATTEO IMBRUNO stammt aus Pietramontecorvino in Italien. Sein Interesse an klassischer Musik wurde nach dem Abitur geweckt. Mit 19 widmete er sich dem Orgelstudium bei Liuwe Tamminga in Bologna. Seit 1989 lebt er in den Niederlanden, wo er 1997 nach Studien bei Bernard Winsemius und Jan Welmers sein Diplom als „ausübender Musicus“ erhielt. Anschliessend bildete er sich bei Martin Haselböck an der Lübecker Musikhochschule weiter. Seit 1997 ist Matteo Imbruno Organist der Oude Kerk in Amsterdam, die gleiche Position, die Jan Pieterszoon Sweelink im 17. Jahrhundert innehatte. Seine ausgedehnte Konzerttätigkeit führt zu den bedeutendsten Musikfestivals und -zentren in Europa, Japan und den USA. Er wird oft zu Meisterkursen, besonders über Renaissance- und Barockmusik eingeladen. Seit Januar unterrichtet er an der Accademia di Musica Italiana per Organo in Pistoia. Er hat mehrere CDs an verschiedenen historischen Orgeln und für BBC radio London aufgenommen, die seine sprühende Musikalität hervorragend dokumentieren. Matteo Imbruno ist künstlerischer Leiter der Stichting Muziek in de Oude Kerk und des Internationalen Orgelwettbewerbs "Jan Pieterszoon Sweelink". www.antenna.nl/matteo.imbruno



DIE HIMLISCHE CANTOREY wurde 1996 gegründet. Die intensive Auseinandersetzung mit Text und Musik vor allem des 16. und 17. Jahrhunderts und höchste Ansprüche an die Klangkultur prägen seither die regelmäßige Arbeit der sechs Vokalisten, die neben ihrer solistischen Tätigkeit auch auf die Mitwirkung in renommierten Ensembles wie Cantus Cöln, dem Orlando-di-Lasso-Ensemble und Musica Fiata zurückblicken. In zahlreichen Konzerten im In- und Ausland und diversen Rundfunk- und CD-Produktionen bekräftigte die Himlische Cantorey in den vergangenen Jahren ihren hervorragenden Ruf als eines der besten Vokalensembles Deutschlands. So erhielt das Ensemble u. a. Einladungen von Ph. Herreweghe zu den Académies Musicales in Saintes und von G. Leonhardt zum Festival Gouden Eeuw in Klank in Amsterdam, musizierte mit der Wiener Akademie im Wiener Musikverein und mit der Berliner Akademie für Alte Musik bei den Köthener Bach-Tagen, arbeitete mit dem NDR und Radio Bremen zusammen und veröffentlichte die erste eigene CD mit englischen Madrigalen und Lautenliedern unter dem Titel clear or cloudy. Ihren Namen entlehnt die Himlische Cantorey einer 1604 in Hamburg erschienenen Sammlung von Psalmvertonungen. Bereits zweimal wurde die Himlische Cantorey von Publikum und Kritik beim KOF begeistert gefeiert.



... für jede Musik:

BARTELS NOTEN

Hamburg, Bremen, überall

Die Fachgeschäfte für Noten,
Bücher, musikalisches Zubehör
und Geschenke.

Besuchen Sie uns in Hamburg,
Bremen, im Internet oder
nutzen Sie unseren schnellen
Versandservice.

Große Theaterstraße 43 · D-20354 Hamburg
Fon: 040 / 29 81 01 11 · Fax: 040 / 29 81 01 22

Wachtstr. 18 · D-28195 Bremen
Fon: 04 21 / 335 115 · Fax: 04 21 / 335 11 66
info@bartelsnoten.de · www.bartelsnoten.de

Himmel auf Erden

Entdecken Sie die Schätze eines halben Jahrtausends im ostfriesischen Orgelparadies!

In acht Konzerten, zwei Gottesdiensten sowie fünf Meisterkursen in den Kirchen Emdens, in Hinte, in Westerhusen und der Krummhörn (Ostfriesland) können Sie beim 8. Krummhörner Orgelfrühling 2008 wieder Musiker der Weltklasse wie z. B. **Gustav Leonhardt**, **Luigi Ferdinando Tagliavini** und **Michel Bouvard** sowie einige der bedeutendsten Instrumente wie die niederländische Renaissance-Orgel in Uttum (1659) oder die Pfeifen aus der Zeit der Gotik erhaltende Orgel in Westerhusen (1642/43 von Jost Sieburg erbaut) erleben. In den Vorjahren stürmisch gefeierte Vokalensembles wie die **Westfälische Kantorei Herford** und die **Himische Cantorey** sind das ideale Pendant zum wunderbar singenden Klang der alten Prinzipale. **Maria Nancy**, **Arvid Gast**, **Matteo Imbruno**, **Andreas Liebig** und **Jan Katschke** zählen zu den führenden Organisten ihrer Generation in Europa. Ihr Enthusiasmus verleiht dem musikalischen Frühlingsblumenstrauß in der Krummhörn einen besonderen Farbakzent.

Das zum Teil von weither, sogar aus dem europäischen Ausland anreisende Publikum schätzt neben dem exquisiten Niveau der musikalischen Darbietungen in einem beziehungsreich aufeinander abgestimmten Programm die besondere familiäre Atmosphäre der Festwoche in den einzigartigen Klangräumen der ostfriesischen Kirchen. Nicht umsonst gilt der Krummhörner Orgelfrühling, dessen Konzerte u.a. vom NDR als Kulturpartner mitgeschnitten werden, seit Jahren als **DAS Festival geistlicher Musik im Nordwesten Deutschlands!**

In diesem Jahr gedenken wir zudem des hundertsten Geburtstages zweier der bedeutendsten Erneuerer der Kirchenmusik: **Hugo Distler** (1908 – 1942) hatte nicht zuletzt als Organist an der berühmten historischen Stellwagen-Orgel in Lübeck St. Jacobi entscheidenden Anteil an der Wiederentdeckung und –belebung alter Musik. Seine wie bei Heinrich Schütz aus dem Wort gezeugten Chorwerke stellen Meilensteine des Chorrepertoires dar. In den gewichtigen „Vater unser“-Variationen seines Nachfolgers **Manfred Kluge** finden wir die Tonsprache der Orgelbewegung um das Kolorit und die rhythmische Geschmeidigkeit seines Lehrers **Olivier Messiaen** (1908 – 1992) bereichert. Was Originalität, Umfang und geistige Tiefe angeht, hat wohl nach Bach kein Komponist das Repertoire für die Königin der Instrumente derart bereichert wie dieser. Als gläubiger Katholik, der Sonntag für Sonntag treu seinen Orgeldienst an der Pariser Trinité-Kirche versah, ist seine Musik erfüllt von einer visionären Kraft ohnegleichen. "Ich bin frei geblieben und gehöre keiner Schule an", sagte er von sich. "Die Freiheit, die ich meine, hat mit Fantasie, Unordnung, Revolte oder Gleichgültigkeit nichts zu tun. Es geht um eine konstruktive Freiheit, die durch Selbstbeherrschung, Ehrfurcht vor dem Anderen, Überwältigtsein vor dem Geschaffenen, Meditation über das Mysterium, Suche nach der Wahrheit erworben wird". Liebe zum gregorianischen Choral, indischen Rhythmen und Vogelstimmen haben ihren beeindruckenden schöpferischen Niederschlag gefunden. Die Stimmen der kleinen gefiederten Lieblinge Gottes auf Erden, wie Messiaen sich ausdrückte, bevölkern denn auch mehrere der diesjährigen Programme vom Buxheimer Orgelbuch aus dem 15. Jahrhundert, über Volksmusik aus Italien und Ungarn bis hin zu Schlüsselwerken des 20. Jahrhunderts.

Der Himmel, der die Erde berührt, der Erde begegnet... und die Erde, das Irdische, das etwas vom Himmlischen entdeckt (und sei es nur senfkornklein), etwas von der Gegenwart des Himmlischen aufspürt, sich von ihm bewegen läßt ... darum geht es in diesem Jahr. „Kennst Du das Land, wo die Zitronen blühen“, fragt Goethe. Das Arkadien der Königin der Instrumente finden Sie in der Woche um Christi Himmelfahrt wieder in Ostfriesland.

Herzlich willkommen zum 8. Krummhörner Orgelfrühling!

Rolf Wegmann
Pastor

Johann Saathoff
Bürgermeister

Andreas Liebig
Künstlerischer Leiter

Herzlichen Dank allen, ohne deren großes Engagement der 8. KOF nicht durchführbar wäre, besonders unseren Sponsoren: EWE Stiftung, Ostfriesische Landschaft, Mercedes-Benz Niederlassung Weser-Ems der Daimler AG, Landhaus HC Rysumer Plaats, Touristik GmbH Krummhörn-Greetsiel und Upstalsboom Hotel + Freizeit GmbH & Co. KG.

Programm Künstlerische Leitung: Andreas Liebig

SO 27.4. – 19 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Emden
20/15 €
FESTLICHES ERÖFFNUNGSKONZERT
Die Himmel erzählen
Chor- und Orgelwerke von Schütz, Bach, Distler, Kluge und Messiaen
Arvid Gast, Joachim Walter (Lübeck), Andreas Liebig, Orgel
Westfälische Kantorei Herford (Ltg.: Hildebrand Haake)

MO 28.4. – 20 Uhr
Hinthe
15/10 €
SOLISTENKONZERT
Schau den Himmel mit meinem Gesicht
Lieder, Arien, Cembalo- und Orgelwerke von J. S. Bach
Agnes Luchterhand, Mezzosopran - Thiemo Jansen, Orgel
Reinhard Böhlen, Cembalo

Mi 30.4. – 18 Uhr
Westerhusen
15/10 €
ORGELKONZERT
... und auf Erden Fried'
Werke von u.a. Sweelinck, Bull, Byrd, Froberger, Böhm u. Pachelbel
Gustav Leonhardt (Amsterdam), Orgel

DO 1.5. – 17 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Emden
15/10 €
ORGELKONZERT
Christi Himmelfahrt
Symphonische Orgelmusik von Franck, Messiaen und Durufé
Michel Bouvard (Toulouse/Paris), Orgel

FR 2.5. – 20 Uhr
Uttum
15/10 €
ORGELKONZERT
... et in terra pax
Irdische und himmlische Volksweisen in Werken von u.a. Frescobaldi, Pasquini, Pachelbel und Rathgeber
Luigi Ferdinando Tagliavini (Bologna), Orgel

SA 3.5. – 11 Uhr
Groothusen
15/10 €
ORGELMATINÉE
Salve Regina
Alle Spanische Meister und Bach
Maria Nancy (Barcelona), Orgel

SA 3.5. – 19 Uhr
Pilsum
Kollekte!
GEISTLICHE ABENDMUSIK
Flieg, Pfau, flieg!
Alle Ungarische Tänze und Volksmusik sowie Werke von Monteverdi, Kerll, Buxtehude und Bach
Edit Károly (Budapest), Sopran - Diana Pál (Budapest), Orgel

SA 3.5. – 22 Uhr
Jennelt
15/10 €
NACHTKONZERT
Liebe Blicke
Weckmann, Kerll, Kuhnau, Bach, Brahms und Messiaen
Jan Katschke (Dresden), Orgel - Andreas Liebig, Rezitation

SO 4.5. – 10.15 Uhr
Pilsum
Kollekte!
FESTGOTTESDIENST
Exaudi
Alle Norddeutsche Meister und Distler
Frau Präses Hilke Klüver (Leer), Predigt
Ev. Kantorei, Emdener Kammerorchester
(Ltg.: Elmar Werner) - Jan Katschke, Orgel

SO 4.5. – 17.00 Uhr
Uttum
20/15€
FESTLICHES ABSCHLUSSKONZERT
*Kennst du das Land,
wo die Zitronen blühen?*
Alle Italienische Meister und Sweelinck
Himische Cantorey Hamburg
Matteo Imbruno (Amsterdam), Orgel

Abonnement für alle Konzerte: 100 € / ermäßigt 75 € / Kinder unter 14 Jahren gratis
Information: www.greetsiel.de oder 04926/91880

Vorverkauf bei allen bekannten NWT-Vorverkaufsstellen u.a. bei OZ, EZ, OK, Touristik-GmbH Krummhörn-Greetsiel und Schreibwaren Eckmann, Pewsom
Tickethotline: 0421/363636 (www.nordwest-ticket.de)

Bei der Touristik-GmbH Krummhörn-Greetsiel können Interessierte auch Karten im Vorverkauf erhalten; es können dort jedoch keine Karten mehr telefonisch vorbestellt und versandt werden!

8. Krummhörner Orgelfrühling 27.4. - 4.5.2008

Himmel auf Erden

Klangräume
in der Krummhörn –
DAS Festival
geistlicher Musik
im Nordwesten
Deutschlands!

Ehrenkomitee:
Landessuperintendent i. R.
Walter Herrenbrück
Orgelbaumeister Dr. h.c. Jürgen Ahrend
und Dr. David Fokke Folkerts

Veranstalter:
Synodalverband Nördliches Ostfriesland
der Ev.-reformierten Kirche

www.greetsiel.de

Mit seinen mehr als hundert bedeutenden Orgeln zählt Ostfriesland zu den reichsten Orgellandschaften Europas. Einige der wertvollsten historischen Orgeln von überregionaler, ja sogar europäischer Bedeutung finden sich in der Krummhörn: In **Westerhusen (I/P/7)** findet sich eine der ersten Orgeln zur Begleitung des Gemeindegesangs. 1642/43 schnitt Jost Sieburg die Pfeifen der spätgotischen Orgel auseinander, um sie wieder in engerer Mensur zusammenzubauen. 1955 von Ahrend & Brunzema restauriert. **Uttum (9)** – 1659 im altniederländischen Stil unter Verwendung von großen Teilen des Pfeifenwerks der Vorgängerorgel aus der Renaissance erbaut. Ideal für die Musik Sweelincks. 1957 von Ahrend & Brunzema restauriert. **Pilsum (16/II/P)** – das bedeutendste Werk im Nordseeküstengebiet aus der Zeit um 1700, das nicht von Schnitger stammt. 1694 von Valentin Ulrich Grotian erbaut, 1991 von Jürgen Ahrend restauriert. **Jennelt (8/II/P)** – das einzige fast vollständig erhaltene Werk von Johann Friedrich Consta-bel (1738), 1970 von Ahrend & Brunzema restauriert. **Groothusen (19/II/P)** – 1801 von Johann Friedrich Wenthin erbaut und 1987 von Alfred Führer restauriert. Einzigartiger Traversflötenchor. **Hinte (8/II/P)** 1958 von Ahrend & Brunzema erbaut. **Martin-Luther-Kirche Emden (III/44/P)** - Beckerath 1995, einzige symphonische Orgel Ostfrieslands!

Meisterkurse:

Arvid Gast (28. April)
Seminar: Buxtehude, Hugo Distler, Olivier Messiaen

Maria Nancy (29. April – 4. Mai)
Frühe Spanische Orgelmusik

Luigi Ferdinando Tagliavini (1. Mai)
Frühe Italienische Musik
Ad libitum mit besonderem Schwerpunkt auf Girolamo Frescobaldi

Andreas Liebig (28. April – 4. Mai)
Norddeutscher Orgelbarock – Bach

Matteo Imbruno (2. – 4. Mai)
Sweelinck und seine Schüler

Orgelexkursionen: u.a. Besuch der Orgelbauwerkstatt Ahrend

Unterricht: täglich mind. 4 Stunden - **Unterrichtsorte:** s.o. - Darüber hinaus – je nach Repertoire – an anderen geeigneten Orgeln Ostfrieslands (auch Übermöglichkeit). **Unterrichtssprachen:** Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch und Norwegisch

Kursgebühren: 150 € (120 € passiv), Tagessatz (50 €) - **incl. Konzertkarten!** - **Unterbringung:** Der Veranstalter kann bei der Vermittlung günstiger Übernachtungsmöglichkeiten behilflich sein (z. B. Unterbringung im Ferienhof incl. Frühstück 15 €, zentral gelegen mit eigener Kochmöglichkeit!); für andere Hotels und Ferienwohnungen: www.greetsiel.de bzw. (0049) 49 26 / 91 88 11 oder 91 88 15.

Anmeldung u. vollständige Repertoireliste

(Anmeldeformular unter www.greetsiel.de):
bis **15. April 2008** an: liebig@start.no, Fax: 0047 61 28 01 20
oder Pastor Rolf Wegmann, Kommune Chaussee 8, D-26736 Krummhörn.